

# Maria Knotenlöserin

---



Maria Knotenlöserin (1700nC) St. Peter am Perlach, Augsburg

Ich kannte dich nicht. Bis heute. Ein verirrter Brief an die katholische Seelsorge in unserer Klinik (die es nicht gibt), lud ein zu Maiandachten unter der Überschrift: „Maria Knotenlöserin“

Da stehst du und löst Knoten. Ich lese ein wenig nach und entdecke, dass es, zumindest früher, in erster Linie um Fragen der Ehe, der Partnerschaft bzw der Krisen in diesen Beziehungen ging. Beziehungsknoten eben.

Da hat sich etwas zusammengezogen und ist nicht mehr locker.

Verletzungen, böse Worte (die bösen Gedanken folgten), Schweigen, getrennte Welten in einem Haus... Knoten.

Die einfachen am Anfang lassen oder ließen sich ja noch lösen. Vorausgesetzt man wartet nicht zu lange. Kommen weitere dazu, wird es schwierig.

Die Knoten werden dicker und dicker, sind ab einem bestimmten Stadium alleine nicht mehr zu entwirren.

Die Ent-Wicklung ist gestört.

Maria, du warst und bist sozusagen die dafür herbeigerufene Therapeutin, Supervisorin, Mediatorin.

Man hat nicht Alexander den Großen gerufen (zum Glück nicht einmal verehrt), der es sich mit dem Schwert einfach gemacht hat. Und dabei alles zerstörte...so geht das ja bis heute.

Streng genommen sind alle Kriege, ist alle Gewalt, das Resignieren und Versagen vor Knoten. Die Weigerung, Du zu werden, Maria zu werden. Die Weigerung, sich Zeit zu nehmen, Geduld aufzubringen, den Faden zu retten, damit er wieder aufgenommen werden kann. Damit er neu verbinden kann, Halt geben, zur Strickleiter, zur Ankerhalterung, zum Rettungsseil werden kann.

Das Schwert und seine Brüder, die Granaten und die Panzer, zerstören und denken, sie hätten etwas gelöst.

Wie anders du, Maria.

Geduldig, hoch konzentriert, mit Intuition, fühlend...löst du. Lockerst behutsam. Bringst wieder ins Fließen.

Und brauchst, wer wüsste das von sich selber und seinen eigenen Beziehungen nicht, die beiden Engel, die die losen Enden erst einmal behutsam halten. Glatt streichen. Zur Ruhe kommen lassen, bis wieder ausreichend Spannung in ihnen ist.

Auch wenn ich nicht katholisch bin und mir die Marienverehrung, wie sie mir hier im Umfeld begegnet, sehr fremd ist: Dich, Knotenlöserin, lasse ich gerne meine Begleiterin sein. Meine innere Gesprächspartnerin. Supervisorin, Mediatorin, Seelsorgerin.

Ich brauche keinen Alexander, schon gar keinen Großen, Primitiven, Einfallslosen mit einem Schwert.

Hin und wieder brauche ich aber eine Knotenlöserin, die behutsam mit mir umgeht, Geduld und Zeit und vielleicht ja auch ein wenig Humor mit einem feinsinnigen Lächeln mitbringt. Bis es wieder fließt und ich gelockert bin.

Maria, Schwester im Glauben,  
Knotenlöserin du  
Du kennst sie,  
die leidvollen Situationen,  
wenn Ablehnung und Enttäuschung lähmen,  
wenn gesteckte Ziele in weite Ferne rücken,  
wenn Zuhören unmöglich wird,  
wenn Unverständnis verletzt,  
wenn Machtansprüche in unvermutete Fallen treiben,  
wenn nichts mehr gelingt,  
wenn keine Lebensenergie mehr strömt.  
Maria vom Knoten  
dann mach´ mir Mut,  
weck´ Hoffnung  
und zeige mir Wege,  
heilende, erlösende, gute Wege,  
Verworrenes zu entwirren,  
Verschlungenes zu glätten,  
Verknotetes zu lösen,  
Verletzungen zu heilen,  
mit viel Geduld und Ausdauer,  
mit Mut und Offenheit,  
mit Fingerspitzengefühl,  
mit Wohlwollen und Tatkraft,  
mit Treue und Kreativität und mit großem Vertrauen,  
dass alles gut wird.

Benedikta Hintersberger OP